

# Inhaltsverzeichnis

<b>I. Einleitung: Erläuterungen zum Vorgehen, zum Thema und zum gesellschaftlichen Hintergrund</b>	<b>13</b>
1. Anliegen der Arbeit. Methodisches Vorgehen	13
2. Zur Materiallage: Familienromane der jüngeren Autorengeneration	14
3. Zur Auswahl der analysierten Werke	19
4. Zum Forschungsstand	21
5. Auseinandersetzung mit dem Generationenbegriff	24
6. Formen von Generationenverhältnissen	28
7. Historisch-soziale und kulturelle Prägungen der 68er-Generation	28
8. Zielsetzungen der 68er-Generation	37
9. Sozialer Wandel der Lebensformen	49
<b>II. Zoë Jenny, <i>Das Blütenstaubzimmer</i> (1997)</b>	<b>63</b>
1. Die Autorin	63
2. Entstehung und Rezeption des Buches	64
3. Ein zeitbezogener Roman – „adressiert in aller Härte an die 68er-Eltern“?	65
4. Handlungs- und Zeitstruktur	66
5. Jos Beziehung zum Vater	69
6. Die Mutter-Tochter-Beziehung. Zur Ästhetik des Romans	73

7.	Die Darstellung der Generation Jos	83
	Die Lebensziele der jungen Generation	83
	Umgangs- und Kommunikationsstrukturen	85
	Einstellung zu den Eltern	87
	<b>III. John von Düffel, <i>Houwelandt</i> (2004)</b>	93
1.	Der Autor	93
2.	Rezeption des Romans	94
3.	Handlungs- und Zeitstruktur	95
4.	Perspektive und Erzählweise	102
5.	Die Protagonisten des Romans in ihren generationstypischen Prägungen	105
5. 1.	Die Großeltern als Repräsentanten der Vorkriegsgeneration: Ein traditionelles Rollenschema	105
	Sozialisation und Charakterstruktur von Jorge und Esther	105
	Die Beziehung der Großeltern zueinander: Eine traditionelle Ehe	110
	Die Großeltern in ihrer Elternrolle: Erziehungsnormen	114
	Geschlechtsspezifische Bedeutung von Familie	116
	Die Durchbrechung des traditionellen Rollenschemas durch Esther	119
	Die Metaphorik als ästhetisches Mittel zur Unterstützung der Personencharakteristik	123
	Metaphern in Verbindung mit Jorge: Metaphern der Kargheit	123
	Metaphern in Verbindung mit Esther: Essensmetaphern	125
5. 2.	Die Eltern als Repräsentanten der 68er-Generation: Der Versuch eines Rollentauschs	127
	Sozialisation und Charakterstruktur von Thomas und Beate	127
	Die Beziehung der Eltern zueinander: Experimentelle Rollenmuster	133
	Normen in der Kindererziehung	138
	Bedeutung familiärer Kontakte und Einbindungen für die Elterngeneration. Perspektiven für Beate und Thomas	140

	Die Metaphorik als ästhetisches Mittel zur Unterstützung der Personencharakteristik: Die Wohnungen von Thomas und Beate	143
5. 3.	Gleichberechtigte Partner? Die Enkelgeneration	145
	Sozialisation und Charaktereigenschaften von Christian und Ricarda	145
	Die Beziehung zwischen Christian und Ricarda als Versuch einer gleichberechtigten Partnerschaft	147
	Die Auseinandersetzung mit der Elterngeneration (den 68ern)	150
	Die Metaphorik als ästhetisches Mittel zur Unterstützung der Personencharakteristik: Der Stadtpark	155
	Christians Entdeckung seiner familiären Wurzeln: Die Bedeutung der Großeltern	156
6.	Abgrenzungen zwischen den Generationen	160
 <b>IV. Sophie Dannenberg, <i>Das bleiche Herz der Revolution</i> (2004)</b>		165
1.	Die Autorin	166
2.	Rezeption des Romans	167
3.	Handlungs- und Zeitstruktur	169
4.	Perspektive und Erzählweise	178
5.	Die 68er-Generation in ihren familialen Einbindungen	186
5. 1.	Gabriele Caspari und Borsalino von Baguette als Prototypen linksintellektueller Eltern aus dem 68er-Milieu	186
	Borsalino von Baguette als Repräsentant eines linken Anwalts mit großbürgerlichem Sozialisationshintergrund	186
	Gabriele Caspari als Repräsentantin einer emanzipationsbestrebten linken Akademikerin mit bürgerlichem Sozialisationshintergrund	188
5. 2.	Abgrenzungen zur Großelterngeneration	191
	Die Auseinandersetzung Borsalinos mit seinem Vater	191
	Abgrenzung Gabrieles von ihren Eltern	194
5. 3.	Die Eltern als Paar: Versuch einer experimentellen Partnerschaft	199
5. 4.	Kampf gegen bürgerliche Normen	204

Rebellion gegen Höflichkeitsnormen, Lebensstil	204
Sexuelle Befreiung	205
5. 5. Politische Ausrichtung der 68er-Generation	207
5. 6. Borsalino und Gabriele als Eltern	209
Erziehungsexperimente	209
Normen und Brüche in der Kindererziehung	215
5. 7. Kitty Caspari als Tochter eines 68er-Paares	217
Kittys Charaktereigenschaften und ihr privater Lebensstil	217
Kitty als erfolgreiche Galeristin	216
Kittys Auseinandersetzung mit der Elterngeneration	220
Kittys mangelnde Bindungsfähigkeit	222
Kittys Beziehung zu ihrem Großvater. Kittys Veränderung	223
<b>V. Richard David Precht, <i>Lenin kam nur bis Lüdenscheid. Meine kleine deutsche Revolution</i> (2005)</b>	227
1. Charakteristika und Probleme autobiographischen Schreibens	227
2. Der Autor und die Rezeption seines Buches	230
3. Handlungs- und Zeitstruktur	232
4. Perspektive und Erzählweise	233
5. Die 68er-Generation in ihren familialen Einbindungen	236
5. 1. Die Eltern als Repräsentanten politisch engagierter Marxisten	236
Der Vater als Repräsentant eines lohnabhängigen marxistischen Familienvaters	236
Die Mutter als Repräsentantin einer politischen Aktivistin und Familienfrau	238
5. 2. Abgrenzungen zur Großelterngeneration	239
5. 3. Die Eltern als Paar mit gemeinsamen politischen Zielen	241
Wertesystem, Lebensstil und Rollenbilder in der Ehe	241
Politische Ausrichtung	243

5. 4.	Die Eltern als Pädagogen: Normen und Brüche in der Kindererziehung	245
	Familienleben	245
	Konsumverhalten und Umgang mit Medien (Bücher, Schallplatten, Fernsehen)	247
	Einstellung zu Schule und Bildung	250
	Politisch-ideologische Erziehung	252
5. 5.	Die Auswirkung der Erziehung auf die Kinder	253
	Bewertungen von positiven und negativen Einflüssen der Erziehung durch den Autor	253
	Kindliche Verweigerungshaltungen gegenüber den Eltern	254
	Abgrenzung von der Elterngeneration	256
	Lebensformen der erwachsenen Precht-Kinder	258
 <b>VI. Vergleichende Gegenüberstellung der untersuchten Werke</b>		<b>261</b>
1.	Die Bewertung der 68er-Generation in den ausgewählten Werken	261
1. 1.	Die Eltern als Repräsentanten eines gesellschaftlichen und politischen Milieus	261
1. 2.	Die berufliche Orientierung der Eltern	263
1. 3.	Der Lebensstil der Eltern	265
1. 4.	Die Eltern als Paar: Beziehungsform und Umgang mit Geschlechterrollen	267
1. 5.	Die elterlichen Werte und Lebensziele	272
1. 6.	Die Eltern als Erzieher: Laissez-faire vs. Indoktrination	273
1. 7.	Abgrenzungen gegenüber der Großelterngeneration	282
2.	Abgrenzungen der Kinder der 68er zu ihren Eltern	286
2. 1.	Politische Orientierung, Lebensziele, Werte	286
2. 2.	Berufliche Orientierung und Lebensstil	288
2. 3.	Umgang mit Geschlechterrollen, angestrebte Beziehungsmodelle	290

2. 4.	Familiale Beziehungen der Kinder der 68er	292
	Beziehungen zu den Eltern	292
	Der Bruch mit den Eltern	292
	Die versöhnliche Kontaktbereitschaft	294
	Beziehungen zu den Großeltern	295
3.	Verdeutlichung der inhaltlichen Aussage durch ästhetische Mittel	296
3. 1.	Die Struktur der Romane	296
3. 2.	Die Erzählperspektive: Ich-Perspektive vs. Multiperspektivität	297
3. 3.	Der Erzählstil: Identifikation vs. ironische Distanz	298
3. 4.	Zusammenfassung: Die Wirkung der ästhetischen Mittel	300
<b>VII.</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>301</b>